

## Weiterbildungskonzept für die Basisweiterbildung für die Facharztkompetenzen 7.1 bis 7.8

(Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie, Herzchirurgie, Kinderchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Plastische und Ästhetische Chirurgie, Thoraxchirurgie, Viszeralchirurgie)

(gemäß Weiterbildungsordnung für Ärzte im Lande Bremen vom 01.04.2005 mit Änderungen 2011)

**Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie**  
Chefärzte Prof. Dr. med. Hüseyin Bektas, Prof. Dr. M. P. Hahn  
Standortleitungen: Dr. M. Fuhlrott, Dr. P. Bersebach

### Definition:

Die Basisweiterbildung Chirurgie ist die Grundweiterbildung für die Facharztkompetenzen Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie, Herzchirurgie, Kinderchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Plastische und Ästhetische Chirurgie, Thoraxchirurgie, und Viszeralchirurgie. Die Ausbildungszeit beträgt 24 Monate und beinhaltet die Vermittlung der unten aufgeführten Weiterbildungsinhalte sowie Untersuchungs- und Behandlungsverfahren.

### Weiterbildungsziel:

Aufbauend auf die Basisweiterbildung können die oben aufgeführten Facharztkompetenzen 7.1 bis 7.8 nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und -inhalte erlangt werden.

### Weiterbildungszeit:

24 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten an einer Weiterbildungsstätte gemäß § 5 Abs. 1, davon

- 6 Monate Notfallaufnahme
- 6 Monate Intensivmedizin in der Chirurgie oder in einem anderen Gebiet, die auch während der spezialisierten Facharztweiterbildung abgeleistet werden können
- 12 Monate Chirurgie, davon können
  - 6 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet werden

**Auszug aus den “Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung” entsprechend der “Weiterbildungsordnung für Ärzte im Lande Bremen” vom 01.04.05 mit Änderungen 2011**

- gemäß Vorstandsbeschluss der Ärztekammer Bremen vom 14.12.2011 -

**1. Weiterbildungsinhalte (Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in)**

- 1.1 Erkennung, Klassifizierung, Behandlung und Nachsorge chirurgischer Erkrankungen und Verletzungen
- 1.2 Der Indikationsstellung zur konservativen und operativen Behandlung chirurgischer Erkrankungen und Verletzungen
- 1.3 Der Risikoeinschätzung, der Aufklärung und der Dokumentation
- 1.4 Den Prinzipien der perioperativen Diagnostik und Behandlung
- 1.5 Operativen Eingriffen und Operationsschritten
- 1.6 Der Wundversorgung, Wundbehandlung und Verbandslehre
- 1.7 Den Grundlagen der gebietsbezogenen Tumorthherapie
- 1.8 Der Erkennung und Behandlung von Infektionen einschließlich epidemiologischer Grundlagen, den Hygienemaßnahmen
- 1.9 Der Indikationsstellung, sachgerechten Probengewinnung und –behandlung für Laboruntersuchung und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild
- 1.10 Analgesierungs- und Sedierungsmaßnahmen einschließlich der Behandlung akuter Schmerzzustände
- 1.11 Der Betreuung palliativmedizinisch zu versorgender Patienten
- 1.12 Der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie
- 1.13 Der Erkennung und Behandlung akuter Notfälle einschließlich lebensrettender Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen und Wiederbelebung einschließlich der Grundlagen der Beatmungstechnik und Intensivmedizinischer Basismaßnahmen
- 1.14 Der Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen
- 1.15 Der medikamentösen Thromboseprophylaxe

**2. Untersuchungs- und Behandlungsverfahren**

**Richtzahl**

- |       |   |    |
|-------|---|----|
| 2.1   | Ultraschalluntersuchungen bei chirurgischen Erkrankungen und Verletzungen                               | 50 |
| 2.2   | Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial, davon |    |
| 2.2.1 | Legen von Drainagen   | 10 |
| 2.2.2 | zentralvenöse Zugänge   | 25 |
| 2.3   | Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale Ernährung einschließlich Sondentechnik       | 50 |
| 2.4   | Lokal- und Regionalanästhesien  | 50 |
| 2.5   | Eingriffe aus dem Bereich der ambulanten Chirurgie  | 50 |
| 2.6   | Erste Assistenzen bei Operationen und angeleitete Operationen   | 50 |
| 2.7   | Indikationsstellung und Überwachung physikalischer  | BK |

**Ausbildungsabschnitte während der Basisweiterbildung Chirurgie in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinikum Bremen-Ost):**

**(mindestens) 6 Monate Intensivmedizin**

- Kooperation mit Prof Dr. R. Dembinski, Klinikdirektor der Klinik für Intensivmedizin und Notfallmedizin im Klinikum Bremen-Mitte.
- Versetzung der Weiterbildungsassistenten und –assistentinnen auf den Stellenplan der Klinik für Intensivmedizin und Notfallmedizin für 6-12 Monate
- Nach einer Einarbeitungszeit von 3 Monaten Teilnahme an den Diensten im Intensivbereich (z. Zt. 2 Beatmungsstationen, 1 Überwachungsstation)
- Keine Dienste in der Chirurgie, kein „Aushelfen“
- Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten aus dem Bereich der Intensivmedizin (z.B. Infektionsbehandlung, Analgo-Sedierung, Schmerztherapie, Infusionstherapie, parenterale Ernährung, Notfallversorgung, Beatmungstechniken, med. Thromboseprophylaxe etc.)

**6 Monate Notfallambulanz im KBO**

- 6-monatiger Einsatz im „ambulanten Bereich“ der Chirurgie (Notfallambulanz)
- Betreuung der Patienten in enger Zusammenarbeit mit Frau Dr. P. Bersebach, Standortleiterin der Unfallchirurgie im KBO sowie den Oberärzten der Allgemein- und Viszeralchirurgie
  - Erstkontakt und -sichtung der zugewiesenen bzw. Notfallpatienten
  - Anamneseerhebung
  - Einschätzung akuter Notfälle, ggf. Beginn lebensrettender Maßnahmen
  - Festlegung und Durchführung bzw. Organisation der weiterführenden Diagnostik bezüglich des vorliegenden Krankheitsbildes, der vorliegenden Verletzung bzw. der vorliegenden Beschwerden
  - Indikationsstellung für Therapien und/oder Operationen
  - Aufklärung des Patienten über Erkrankung, Therapie, Operationen, Operationsrisiken, möglicher Therapieverläufe, Prognose
  - Versorgung von kleineren, frischen Wunden oder anderer Verletzungen
  - Postoperative Verlaufskontrollen, Wundmanagement
  - Begleitung von polytraumatisierten Patienten
  - Einleitung von Analgesie nach erster Befunderhebung
  - Vorbereitung der Patienten für notfallmäßige Operationen

**12 Monate Patientenbetreuung auf den peripheren Bettenstationen als Stationsassistent**

- Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie hat auf drei Stationen Behandlungsbetten. Alle Patienten werden im Assistenzarztbereich gleichermaßen durch alle Ärztinnen und Ärzte versorgt.
- Ca. 1/3 der Patienten sind unfallchirurgische Patienten (die Versorgung unterliegt der Verantwortung von Fr. Dr. P. Bersebach, spez. Unfallchirurgin und D-Ärztin)

- Erkennen und Einschätzen des Verletzungsmusters
- Indikationsstellung zur konservativen oder operativen Behandlung
- Wundmanagement
- Erstellung und Begleitung von Diagnostik- und Therapiekonzepten
- Interpretation von Röntgenbefunden
- Postop. Mobilisation, Belastungsfähigkeit
- Enge Zusammenarbeit mit der Abteilung für Geriatrie aufgrund eines hohen Anteils alterstraumatologischer Patienten
- Durchführen kleinerer Operationen als Operateur oder größerer Operationen als Assistent
- Tumorpatienten
  - Erlernen der onkologischen Therapiekonzepte bei viszeralonkologischen Tumorerkrankungen (neoadjuvante Therapie, definitive Strahlentherapie, Operation, adjuvante Therapie, Palliative Therapie, rein symptomorientierte Therapie etc.)
  - Begleitung präoperativer stationärer Diagnostik
  - Durchführung von Aufklärungsgesprächen (Vorgesehene Operationen, evtl. notwendige Transfusion von Blutersatzstoffen, Histologien und sich daraus ergebene Behandlungskonzepte etc.)
  - Assistenz bei Tumor-Operationen
  - Durchführung präoperativer Rektoskopien bei Patienten mit kolorektalen Carcinomen
  - Postoperative Betreuung der Patienten
  - Postoperative Vorstellung der Tumorpatienten in der Tumorkonferenz und Organisation der Umsetzung der Tumorkonferenzempfehlung
- Vorstellung von Patienten mit Anamnese, Befund, weiteres Procedere bei regelmäßigen Chef- und Oberarztvisiten
- Erlernen der ersten selbständig durchgeführten Operationen wie proktologische Eingriffe, Abszeßspaltungen, Hernienversorgung (laparoskopisch und offen), Appendektomien, Cholecystektomien, und sonstige kleinere Eingriffe
- Erlernen der Probengewinnung, Legen peripherer Venenzugänge, Pleurapunktionen etc.
- Parenterale Ernährung, Kostaufbau nach GI-Eingriffen
- Überwachung der Infusions- und medikamentösen Therapie
- Erlernen der Erstellung von medizinischen Dokumenten, OP-Berichten und Arztbriefen
- Teilnahme an den tgl. Röntgenbesprechungen
- Teilnahme an den klinikinternen Fortbildungen
- Teilnahme an der wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenz

Unter ständiger Sicherung des Facharztstandards wird der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten durch die Standortleitungen sowie alle Oberärzte begleitet (tägliche Klinikbesprechung, Röntgenbesprechung, OP-Besprechung des jeweiligen Tages, OP-Planbesprechung und Indikationsprüfung für den Folgetag, Oberarzt- und Chefvisiten, Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen (extern wie intern) laut Fortbildungsplan, 1x wöchentlich interdisziplinäre Tumorkonferenz, Anleitung zu Studien/Vorträgen, Datenerhebungen und Dokumentationen in der Qualitätssicherung sowie Präsentationen). Weiterbildungsermächtigt und damit

verantwortlich sind die Standortleitungen Frau Dr. M. Fuhlrott (Allgemein- und Viszeralchirurgie) sowie Frau Dr. P. Bersebach (Unfallchirurgie).

Es wird ein breites Spektrum an Erkrankungen und Therapiemöglichkeiten sowie operativen Techniken nahegebracht (bettenführende chirurgische Stationen, Interdisziplinäre Intensivtherapie- und/oder Überwachungsstation, Ambulante Sprechstunde, Notfallaufnahme). Kenntnisse bzgl. der Vorbeugung, Erkennung, Behandlung, Nachbehandlung und Rehabilitation von viszeral-, allgemein- und unfallchirurgischen sowie endokrinologischen Erkrankungen, Verletzungen und Infektionen werden auch im Rahmen der regelmäßigen internen Fortbildungsveranstaltung vermittelt.  
Eine Freistellung für die Kurse zum Strahlenschutz sowie zur Sonographie wird gewährleistet.

Jeder Mitarbeiter erhält zu Beginn seines Arbeitsverhältnisses in dieser Klinik die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Bremen. Weiterhin bekommt er einen Rotationsplan entsprechend dieses Weiterbildungskonzeptes. Dieser Rotationsplan wird individuell für jeden Mitarbeiter erstellt und ist abhängig von dem Ausbildungsstand des jeweiligen Mitarbeiters, der Anzahl der Mitarbeiter in der Phase der Basisweiterbildung in der gesamten Abteilung sowie den Rotationsmöglichkeiten in den Intensivbereich.

Im Rahmen der Basisweiterbildung werden halbjährlich Weiterbildungsgespräche geführt, bei Bedarf auch kurzfristiger. Diese werden protokolliert und von den Weiterbildungsbefugten sowie vom Weiterzubildenden unterschrieben.

### Dr. Michaela Fuhlrott

Standortleiterin Allgemein- und Viszeralchirurgie  
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinikum Bremen-Ost

### Dr. Petra Bersebach

Standortleiterin Unfallchirurgie  
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinikum Bremen-Ost